

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 6 (2004)
Heft: 5

Vorwort: Editorial
Autor: Bignasca, Nicola

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ausländische Kinder und Jugendliche in unseren Schulen und Sportvereinen sind längst nicht mehr Ausnahmen, sondern die Regel. Ihre Integration ist deshalb ein Thema, das uns tagtäglich, im Sportunterricht oder im Training, beschäftigt. Wir sind aufgefordert, den Wandel hin zu einer multikulturellen Gesellschaft nicht zu erdulden sondern aktiv mitzugestalten.

An den Schul- und Vereinssport werden hohe Erwartungen geknüpft: Sie sollen die Integration fördern und den Rassismus bekämpfen. «Wir hoffen», sagt Georg Kreis, der Präsident der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, «dass der Sport nicht zum Nährboden für Rassismus wird.» Kreis betont: «Die Welt des Sportes ist nicht frei von Ressentiments. Der Wettkampfsport ist – besonders auf Seite der Zuschauer und wenn sich die Massen angesprochen fühlen – anfällig für Nationalismen und gewalttätige Aggression.» Umso verdienstvoller und bedeutsamer ist es, wenn unter diesen Rahmenbedingungen Fans und Spieler im Kampf gegen Rassismus aktiv werden. Die Tatorte der Diskriminierung verwandeln sich in Botenschaften eines antirassistischen Engagements.

Der Sport spricht eine universelle und für jedermann verständliche Sprache, die Sprachgrenzen überwindet, Kulturbarrrieren abbaut und Milieuschränken auflöst. Daher überrascht es nicht, dass eine an der Universität Bern durchgeführte wissenschaftliche Studie zum Schluss kommt, dass der in einem Verein ausgeübte Freizeitsport die Integration von ausländischen Jugendlichen sehr erleichtert (siehe Artikel auf Seite 34). «Sportliche, antirassistische und integrative Engagements pflegen die gleichen Prinzipien: In beiden Varianten wird Fairplay, Teamgeist und Respekt vor dem Konkurrenten erwartet», bekräftigt Kreis.

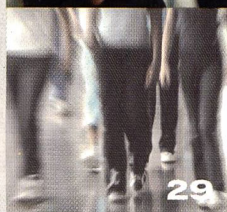
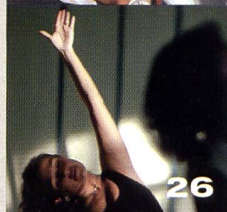
Laut Kreis pflegen Minderheiten ihren Zusammenhalt oft auch mit eigenen Sportvereinen, insbesondere mit Fussballclubs. Solange sich das Gruppenleben nicht störend auf die Integration in die Gesellschaft auswirkt, sondern sie durch zusätzliche Kontakte fördert, ist es positiv zu bewerten. Dennoch wäre es zu wünschen, dass sich auch die schweizerischen Sportvereine nicht abschotten, sondern die multikulturelle Realität im Vereinsleben fördern würden. In diesem Sinne sind die Haltung und das Engagement aller Beteiligten, der Leiterinnen, Trainer und Vereinsmitglieder ausserordentlich wichtig. Kreis meint dazu: «Es ist nicht damit getan, dass man nicht rassistisch ist. Positive Hinwendung, Kontakt und Dialogbereitschaft sind gefragt.» Dies gilt sowohl für den Sport als auch für die anderen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Dann werden aus den Ausländerinnen und Ausländern von heute Mitbürger/-innen von morgen.

Nicola Bignasca
mobile@baspo.admin.ch

Kreis, G.: Es lebe der Sport! In: TANGRAM 15, Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, 4/2004. Für weitere Informationen: www.ekr-cfr.ch



Foto: Daniel Käsermann



mobile

Die Fachzeitschrift für Sport

Integration

Der Sport ist ein Spiegel der Gesellschaft und somit nicht frei von rassistischen Erscheinungen. Gerade er bietet aber Menschen ausländischer Herkunft die Möglichkeit zur sozialen Integration und kann bei Einheimischen die Angst vor dem Fremden abbauen. Doch wie muss der Sport inszeniert werden, damit er diese Funktion erfüllen kann? Es gibt keine abschliessende Antwort auf diese Frage, jedoch viele Ideen, Versuche und Projekte, die in die richtige Richtung gehen. Einige davon finden Sie in diesem Heft.

- 6 **Ouverture**
- 8 **Sport ohne Grenzen – Integration statt Diskriminierung**
Anton Lehmann
- 10 **Spielmacher statt Schiedsrichter – die Handlungsfelder sind abgesteckt**
Anton Lehmann
- 14 **Eine runde Sache? – Integration am Beispiel Fussball**
Roland Gautschi
- 18 **Das Kopftuch in der Turnhalle – Islam und Sportunterricht**
Judith Baumgartner Biçer
- 22 **Schritte zur Begegnung – Umsetzung in die Praxis**
- 24 **Höher, schneller, wortgewandter – Sprachliche Vermittlung durch Sport**
Lorenza Leonardi
- 26 **Gymnastik für Migrantinnen – Bewegung verbindet Kulturen**
Lorenza Leonardi
- 29 **Aufeinander zugehen, voneinander lernen – Projekte aus der ganzen Schweiz**
- 33 **Bauer oder Berber? – Interview mit dem Hürdenläufer Cédric El Idrissi**
Anton Lehmann
- 34 **Dominoeffekt dank Sport – Die Ergebnisse einer Studie**
Erik Golowin
- 38 **Die Rolltreppen nutzen – Integration in den Vereinen**
Interview mit Max Stierlin